

SPERRFRIST: SAMSTAG, 11. FEBRUAR 2006, 13 UHR
ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Grußwort

des Apostolischen Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Erwin Josef Ender,
bei der Amtseinführung von Bischof Norbert Trelle im Mariendom zu Hildesheim
am 11. Februar 2006 um 10.30 Uhr

Verehrter, lieber Herr Bischof Trelle,
sehr geehrte Mitbrüder im Bischofs-, Priester- und Diakonenamt,
liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Eine lange Sedisvakanz im Bistum Hildesheim, die durch außerordentliche Umstände - wie den Tod des Papstes und die Wahl seines Nachfolgers - bedingt war, geht mit dem heutigen Tag zu Ende. Weihbischof Norbert Trelle tritt die Nachfolge von Bischof Dr. Josef Homeyer an und wird als 70. Bischof dieser Diözese in sein Amt eingeführt. Wir beglückwünschen Sie herzlich, lieber Herr Bischof, zu Ihrer ehrenvollen und verantwortungsvollen Ernennung. Sie ist Grund zur Freude für uns alle, besonders für die Menschen, die schon mit Ungeduld auf diesen Tag gewartet haben. Die große Zahl der Gläubigen, die den Mariendom füllen oder trotz der winterlichen Temperaturen die Feier vor der Kirche mit verfolgen, bezeugt das herzliche Willkommen, das die Diözese ihrem neuen Bischof bereitet. Damit verbinden sich zugleich hohe Erwartungen an den Oberhirten, der ihnen fortan in der Nachfolge der Apostel das Wort Gottes in Vollmacht verkünden, die Geheimnisse des Glaubens mit ihnen feiern und ihnen als guter Hirt vorangehen soll.

Bischof Trelle ist in der deutschen Kirche kein Unbekannter. Als Weihbischof in Köln war er u. a mit der Seelsorge an den ausländischen Katholiken betraut, im Rahmen der Deutschen Bischofskonferenz ist er der Beauftragte für die Auslandsseelsorge und für die Seelsorge der Sinti und Roma in Deutschland. Schon als Pfarrer und Stadtdechant in Wuppertal wurde er konkret mit den Problemen der Diaspora vertraut, denen er nun in dieser Diözese wieder begegnen wird.

Das Bistum Hildesheim, das im Jahr 815 gegründet wurde, hat eine wechselvolle Geschichte. Auch nach den letzten Veränderungen der Bistumsgrenzen im Jahre 1994 ist es ein Diasporabistum geblieben. Das bedeutet besondere Herausforderungen für Gläubige und

Priester, nicht nur lange Wege und kleine Gemeinden, sondern auch die Gefahr der Vereinsamung und Entmutigung. Umso wichtiger sind darum geistliche Oasen als besondere Pflegestätten des Glaubens, die den Menschen in der Zerstreuung Kraft und Geborgenheit schenken und ihnen die Möglichkeit zum klärenden Gespräch und zum Auftanken der Seele bieten.

Der Dienst am Glauben der Menschen im Bistum Hildesheim wird Ihnen, lieber Herr Bischof Trelle, in dieser Stunde übertragen. Sie dürfen gewiss sein, dass Ihr bischöfliches Wirken mitgetragen wird vom Gebet Ihrer Diözesanen und dem Einsatz Ihrer Mitarbeiter auf allen Ebenen; denn in der Kirche als dem Volk Gottes tragen alle - jeder auf seine Weise - mit an der Verantwortung dafür, dass die Botschaft von der Liebe Gottes alle Menschen erreicht. Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg des Herrn, in den wir alle gesandt sind, enthält auch die Verheißung, dass der Herr für jeden Arbeiter seinen gerechten Lohn bereit hält.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit Herrn Bischof Homeyer noch einmal aufrichtig danken für seinen Dienst als Oberhirte des Bistums Hildesheim wie auch für seinen Einsatz im Rahmen der Deutschen Bischofskonferenz und für die Weltkirche, besonders als Vorsitzender der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft. Ich wünsche und erbitte Ihnen, lieber Bischof Homeyer, weiterhin Kraft und Gottes Segen.

Unser Dank gilt ferner Herrn Weihbischof Koitz, der während der Sedisvakanz als Diözesanadministrator das Bistum mit Umsicht und Hingabe geleitet hat und fortan zusammen mit Weihbischof Schwertfeger den neuen Diözesanbischof in der Sorge für das Bistum unterstützen wird.

Es bleibt mir nun noch die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen, lieber Herr Bischof Trelle, die Ernennungsurkunde unseres Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. zu überreichen. Ich verbinde damit meine persönlichen besten Segenswünsche für ein langes und fruchtbares Wirken als Bischof von Hildesheim.